

Von Helden und anderen Bestien

Quite new tales from Azeroth - Book 2

Von MeltingPenguins

Kapitel 19:

"In Northrend ist es dann wenigstens wieder kalt..."

Mulligan seufzte und ließ sich schlaff vom Pferd baumeln. Er verabscheute die viel zu heiße Sonne des Brachlandes.

Vor etwa drei Tagen hatten sie sich von den Anderen getrennt.

Runa, Felim, Morgan und Sathiel mussten inzwischen schon längst in Feralas sein.

Da war das Wetter wenigstens ein wenig kühler.

Dem Jungapotheker war fast schon zum Heulen zu Mute.

Als seine Gruppe heute morgen aus dem Lager in Taurajo aufgebrochen war, hatte er allen Ernstes feststellen müssen, dass er einen Sonnenbrand im Nacken hatte.

Halvard hatte das nur zu sehr amüsiert, was auch der Grund war warum Mulligan nun, wenn er nicht über das Wetter meckerte, durchgehend am schmolzen war.

"Ich hoffe, die Salbe wirkt bei euch."

Mulligan hob den Kopf ein wenig an und schaute zu der Taurin hoch:

"Ein wenig...es kühlt auf jeden Fall."

"Es ist wirklich erstaunlich. Ich habe noch nie einen Untoten gesehen, welcher einen Sonnenbrand bekommen hätte."

Wieder seufzte der Blondschoopf und rieb sich die vermaledeite Stelle im Nacken.

"Seit ihr sicher, dass diese Schweinemonster das Holz haben?"

Ein Blinzeln und Mulligan schaute zu dem Zwergenpaladin.

"Verdorbenes Blaudornholz... Ja...Hat Oke doch gesagt."

Blaudornholz....nur einer der Punkte auf der Liste der Gruppe.

Wieder war es Oke gewesen, der die Gruppe darüber aufgeklärt hatte, wo es das gesuchte Holz gab:

Die Dornen, welche die Siedlungen dieser Schweinemenschen umgaben, bestanden oft aus Blaudorn.

Aber der Punkt *Verdorben* bereitete der Gruppe Kopfzerbrechen.

Halvard strich sich nachdenklich über den Bart:

"Verdorben, eh?... So wie die verdorbenen Pflanzen oben in Felwood oder den Pestländern?"

"Wahrscheinlich..."

Der Zwerg schnaufte dem Untoten entgegen und wendete sein Roß:

"Dann müssen wir in die Hügel. Nach Süden."

Die Gruppe verstand und folgte dem Paladin stillschweigend.

Es war allgemein bekannt, dass die Geißel sich in den Hügeln breitgemacht hatte.

Anderen Orts herrschte bereits jetzt Aufregung.

"Holt mich hier runter!"

Hippogrypheneierschalen....an und für sich ein Unwort, und die Schalen zu beschaffen war noch vertrackter.

Sathiel hing im Moment, kopfüber einen Fuß in den Lianen verheddert, von einem der Bäume der oberen Wildnis.

Felim kippte den Kopf zur Seite und beobachtete wie der Rest der Gruppe den zappelnden Schurken.

Morgan erhob sich aus ihrem Schneidersitz und begann zu Sathiel hinaufzuklettern, während Runa ihren Blick auf die als Frayfeather-Hochland bekannte Fläche richtete. Die Gryphin hatte Sathiel wirklich weit weg geschleudert, als sie ihn an dem Nest entdeckte.

Inzwischen schon zum vierten Mal.

"Hast du wenigstens diesmal die Schalen?"

Sathiel seufzte und blickte zu der Magierin, nachdem er wieder auf sicherem Boden saß: "Ich verbock so etwas doch nicht viermal hintereinander..."

Mürrisch hielt er der Magierin den Beutel hin.

"Yop, das sollten genug sein."

Ein wenig neckisch tätschelte Runa dem Elfen den Kopf und die Gruppe sattelte erneut die Pferde.

Sathiel hingegen verfluchte sich innerlich, dass er überhaupt auf die Idee mit dem Knobeln, wer die Schalen holen muss, eingegangen war.

"Ich dachte, Hippogryphen wären zu Nachtelfen freundlicher."

"Habt ihr je einen Vogel gesehen, der sein Gelege nicht verteidigt, Miss Morgan?", Runa lächelte zufrieden und streckte sich.

Wieder ein Punkt auf der Liste erledigt.

Ab dann herrschte eine ganze Weile Stille.

Das nächste Ziel war Desolace, das Lager der Satyrn im Norden.

Daher gab es kaum etwas zu bereden.

Na ja...es gibt Themen, über die man immer reden kann.

"Sagt mal, wie pflanzen sich Nachtelfen eigentlich fort?", brach Runa plötzlich hervor. Sathiel fiel vor Schreck fast von seiner Katze, bevor er die Magierin, wie die Anderen, mit großem, schockierten Blick anstarrte.

"Was?! Ich möchte das mal wissen."

"Na...ganz normal...", Sathiel's Wangen hatten einen zart lila Ton angenommen.

"Was heißt hier ganz normal?"

"Na ja, man verliebt sich und dann....eben das..."

"Haben eure Priesterinnen oder Druiden dann irgendwie ein Keuschheitsgelübte oder sowas?"

"Wieso?"

"Na ja...", Runa deutet Richtung Nordosten, "Da hinten steht doch eines der Tore zum Smaragdgrünen Traum."

Die Köpfe wurden in die gezeigte Richtung gewandt und Morgan dachte an die Geschichte zurück, von welcher Pakuna ihr in Gadgettan berichtet hatte.

"Was hat das bitte mit unserem Privatleben zu tun?"

Verständnislos hob Sathiel eine Braue und schaute zu der Untoten hinüber, die allerdings nur unschuldig lächelte.

"Na ja, ich musste gerade an die Whisperwind und Meister Malfurion denken."

"Bitte?!"

"Als ich auf Teldrassil war..."

"Was machst du auf Teldrassil?"

"Unruhe stiften...Jedenfalls, ich weiß, das dort einige Whisperwinds stehen, die allerdings eher irgendwie Brüder oder so von eurer Hohepriesterin sein müssen. Und ich wundere mich grade... Wenn Tyrande und Malfurion sich so lieb haben, wie oft gesgat wird, warum gibt's dann kein Nachwuchs?"

Der Nachtelf war inzwischen tief lila angelaufen:

"Warum sollte dich das interessieren?!", keifte er schließlich.

Runa zuckte zurück:

"Ich wunder mich doch nur..."

Hier mischte Felim sich ein und versuchte seine Kameradin zu verteidigen:

"Man muss Runa aber recht geben, Sathiel. Die Nachtelfen sind jetzt sterblich..."

"Reib's mir noch unter die Nase..."

"Sprich, wenn das so weitergeht, und Malfurion jemals wieder kommt, könnte er Pech haben, wenn er dann für Nachwuchs sorgen will..."

Sathiel murrte einfach weiter. Die Anderen machten das eh nur um ihn zu Ärgern.

Und das Grinsen der Untoten bestätigte diese Annahme.

"Vielleicht pflanzen Nachtelfen sich auch durch bestäuben fort."

Jetzt fing Morgan auch mit dem Unfug an.

"Ja klar.", Sathiel seufzte, grinste dann aber "Was meint ihr, warum man das da unten beizeiten auch Pinsel nennt..."

Runa lachte herzlich und lächelte dem Schurken zu.

Erst jetzt merkte Sathiel, dass der ganze Unsinn nur dem Totschlagen der Zeit diene.

Nun lag die karge eben Desolace's vor der Gruppe, und der Anblick legte sich wie ein Leichentuch über die gute Stimmung, die bis eben herrschte.

~

"Wo ist der Kerl wieder?"

Die andere Gruppe hatte weniger Glück mit ihrer Liste.

Halvard tupfte sich die Wunden sauber, als er und die Anderen ziemlich fertig wieder außerhalb der Hügel saßen.

Alle außer Mulligan.

Das war mit Abstand der seltsamste Besuch in den Hügeln von Razorfen, den jeder in der Gruppe bisher erlebt hatte.

Erst schienen sämtliche Truppen der Geißel aus den Gängen verschwunden, dann, als schließlich die ersten Skelette und Ghule auftauchten, konnte man das Gefühl haben, dass diese gar nicht so recht wussten, was sie mit der Gruppe tun sollten.

Bis es dann doch zum einem wahren Gemetzel kam.

Die Gruppe seufzte einstimmig bei dem Gedanken.

Die ganze Unternehmung war ein Fehlschlag gewesen.

Kein Holz, Verletzungen bis zum Abwinken... Sie konnten froh sein, dass sie überhaupt lebend da raus gekommen waren.

Das schlimmste war, Mulligan hatten sie irgendwann auf der Flucht verloren.

Ein Aufschrei war das Letzte, was sie von ihm gehört hatten.

Pakuna erhob sich und strich dem Skelettross des Jungapothekers beruhigend über den Kopf:

"Es spürt, dass etwas nicht stimmt.", flüsterte sie dann.

"Mir würde es nicht viel ausmachen einen Untoten zu verlieren, Taurin.", schnaufte Halvard recht herzlos, "Das Problem ist nur, dass der Bengel die Liste hat."

Pakuna stemmte die Fäuste in die Hüften und sah den Zwerg tadelnd an:

"Wie könnt ihr nur so herzlos sein. Der junge Mulligan hat so hart gekämpft wie wir alle. Ihr solltet etwas mehr Mitgefühl zeigen."

"Für eine wandelnde Leiche? Pah!"

Die Taurin schüttelte genervt den Kopf und wendete den Blick wieder Richtung Hügel.

"Soll'n wir noch ma' da rein?"

Oke kippte den Kopf zur Seite und blickte seine Gefährten an.

Pakuna wollte nicken als ein leises Stöhnen die Aufmerksamkeit der Gruppe erregte.

"Ich hab es... Ich hab das Holz"

Ziemlich zerfetzt; sogar für einen Untoten; lehnte Mulligan benommen und leicht grinsend an einem der Felsen und hielt einen Beutel hoch, bevor er der Länge nach in den Sand kippte.

Wenn Untote sich ein Ziel setzen, dann sind sie hartnäckig, was der Blondschoopf mit seiner Aktion eindrucksvoll bewiesen hatte.